

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 39 (1977)

Heft: 14

Artikel: Tabakernte : rascher und leichter

Autor: Xaver, Rüttimann

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tabakernte: rascher und leichter

Die Technik will dem Menschen dienen, will ihm vor allem die Arbeit erleichtern und die Leistung verbessern. Jetzt ist die Tabakernte an der Reihe. Einige Tabakpflanzer von Schenkon LU arbeiten mit Jost Kottmann, Konstrukteur von Schenkon, zusammen. Für die Tabakernte 1976 baute er den ersten Prototypen. An der öffentlichen Erntedemonstration – von den Schenkern Tabakbauern organisiert – war diese Maschine nebst zwei andern im Einsatz. Vergleichbar war diese Maschine mit der Maschine von Gebr. Fuchs, Payern. Im Aufbau unterschieden sie sich wesentlich, nicht aber im Einsatz. Beide arbeiteten 3-reihig. 3 Personen brechen bei je 2 Reihen Tabakpflanzen die Blätter aus. Kottmann verwendete als Antriebsmaschine einen alten Motormäher «Burekönig» wegen dem Friktionsgetriebe mit der freien Gangabstufung. Mit einem weiteren Untersetzungsgetriebe übertrug er den Antrieb auf ein Antriebsrad vorn in der Mitte. Ueber weitere Antriebswellen trieb er die drei Förderbänder an, die die gepflückten Blätter vom Pflückplatz auf die Platt-

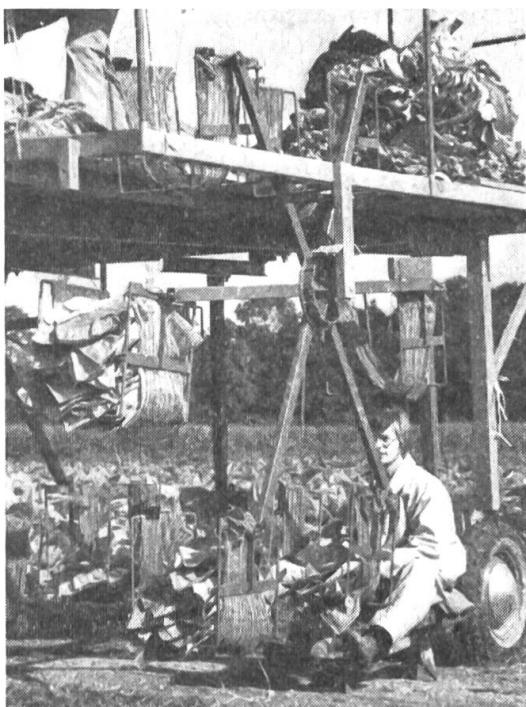


Abb. 1: Die Person sitzt bequem auf dem Sitz, bricht die Tabakblätter aus und schichtet sie in den Korb, der mit einem Nylonband ausgelegt ist. Ist der Korb gefüllt, schiebt er diesen nach vorn und der nächste kommt nach. (Foto Hodel)

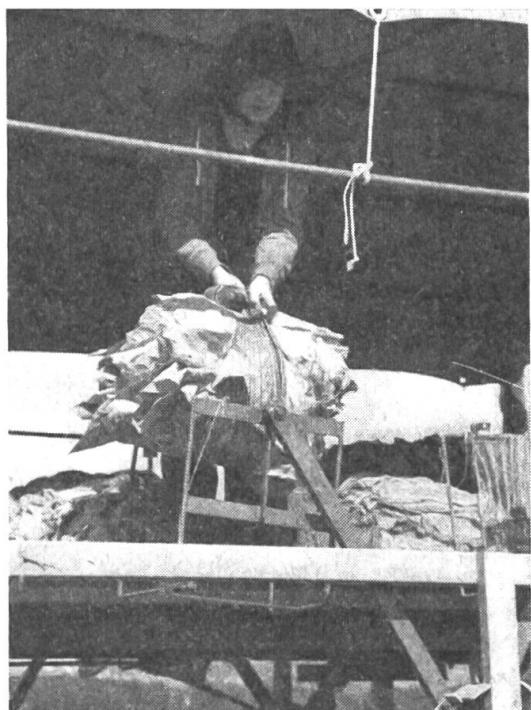


Abb. 2: Hat das Sternrad die Körbe nach oben gebracht, nimmt eine vierte Person die Blätter mit dem Nylonband aus dem Korb, knüpft das Band und stapelt den Bund auf der Plattform. Die Plattform ist mit einer Blache gedeckt als Sonnen- und Regenschirm. (Foto Hodel)

form bringen mussten. Auf der Plattform stapelte eine vierte Person die Blätter in Transportkörbe und steuerte zudem die Maschine. Die Maschine der Gebr. Fuchs wurde vollhydraulisch angetrieben. Ein Bernardmotor von 8 PS trieb die Hydraulikpumpen an für die Hydromotoren, für die Vorwärtsbewegung der ganzen Maschine und die Förderbänder bzw. Elevatoren, die auch die Blätter vom Pflückplatz auf die Plattform brachten. Gesteuert wurde die Maschine von einem vorauslaufenden Taster.

Diese Demonstration von 1976 war ausschlaggebend für die Konzeption der neuen Maschine von Jost Kottmann. Diese wurde an der Demonstration vom 25. August 1977 in Schenkon vorgeführt. Sie zeichnete sich aus durch eine starke Vereinfachung. Für den Antrieb wird eine Motorhacke verwendet, die mit einem Motor von 4½ PS bestückt und mit 2 Vorwärts- und 1 Retourgang ausgerüstet ist. Die Motorhacke kann mit wenig Handgriffen wegmon-

tiert und für sich eingesetzt werden. Die Motorhacke treibt über eine einfache Untersetzung das Antriebsrad in der Mitte vorn an. Mit einem Keilriemen kann hier der Vorschub der Maschine noch verändert werden. Die Maschine weist somit 4 Vorwärts- und 2 Rückwärtsgänge auf. Hinten ist der Rahmen der Maschine abgestützt auf 2 Führungsrädern. Der Rahmen der Maschine misst 4,0 m in der Länge und ca. 3,70 m in der Breite. Die Arbeitsbreite ist verstellbar. Für den Strassentransport kann sie bis auf 2,5 m zusammengestellt werden. Ueber weitere Strecken wird sie von einem Traktor gezogen. Die Maschine hat drei Sternräder mit je 6 Armen. Am Ende jedes Armes hängt drehbar ein Korb aus Eisenstäben. In diesen Korb wird ein ca. 20 cm breites und 2 m langes lockeres Band aus Nylongarn gelegt. 3 Personen sitzen bequem auf einem in der Höhe verstellbaren Sitz, brechen links und rechts die Tabakblätter ab und legen diese auf das Band. Der Korb fasst 60–100 Blätter. Ist der Korb gefüllt, dann wird das Rad um $\frac{1}{6}$ gedreht und der nächste Korb ist zum Füllen bereit. Das Sternrad ist gegen das Selstdrehen gesichert. Die mittlere Person steuert zugleich noch die Maschine. Die Plattform ist ca. 2,1 m ab Boden. Auf der Plattform nimmt eine vierte Person die Blätter mit Hilfe des Nylonbandes aus dem Korb und knüpft das Band zusammen. Die Bünde werden auf der Plattform aufgestapelt. Am Rand des Feldes werden die Bünde abgeladen. Besteht die Arbeitsgruppe nur aus 3 Personen, dann können sie ca. eine halbe Stunde lang Blätter ernten, bis alle $3 \times 6 = 18$ Körbe gefüllt sind. Dann werden alle Körbe miteinander geleert und die Equipe fährt dann weiter mit dem Ausbrechen.

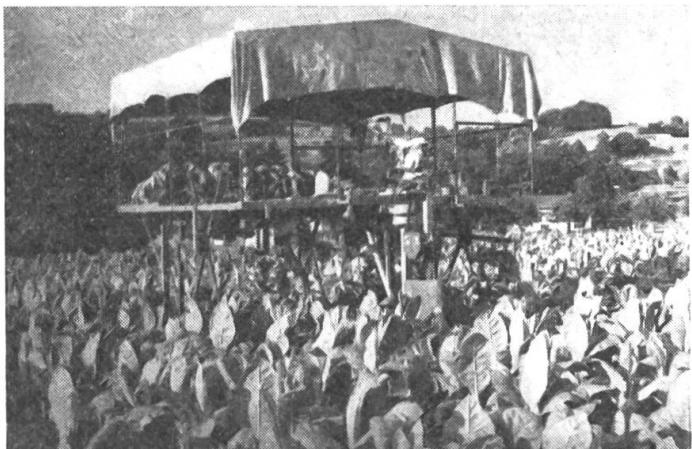


Abb. 3: So fährt die Tabakerntemaschine durch ein Tabakfeld. Ein Arbeitsteam von 4 Personen erntet in der Stunde ca. 3000 Blätter.

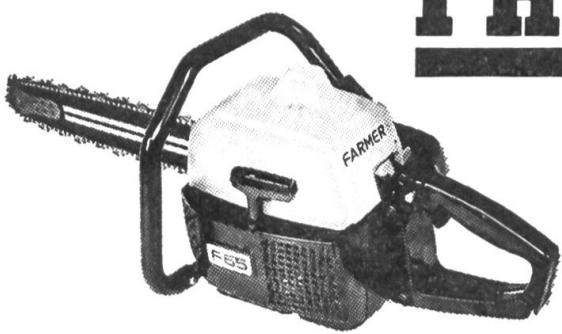
Man fährt beim Auspflücken mit einer Stundengeschwindigkeit von 50–75 m, wenn die Abstände der Pflanzenreihen 115 cm und 55 cm sind, ist die Arbeitsbreite dann 3,4 m. Man rechnet mit 250 Pflanzen je Are. Wenn nun die Maschine fährt mit 60 m je Stunde, dann ist die Flächenleistung je Stunde 2 Aren. Werden je Pflanze 6 Blätter geerntet, so ergibt es 3000 Blätter oder 36 Bünde à 80 Blätter, oder wie oben erwähnt 18 Bünde in der halben Stunde.

Die jetzige Maschine setzt ein mehr oder weniger ebenes Feld voraus. Jost Kottmann gedenkt die Maschine auch noch so zu konstruieren (Höhenverstellung der Führungsräder), dass sie auch im geneigten Gelände eingesetzt werden kann. Die vorgeführte Maschine hat mit vollem Recht eine grosse Anerkennung gefunden. Es zeigt wiederum, wie ein unermüdlicher Erfindergeist eine einfache aber voll befriedigende Maschine herzaubern kann.

Rüttimann Xaver, ing. agr., Willisau

PARTNER - Motorsägen

Qualität aus Schweden



Sämtliche **FORST**-Werkzeuge
-Geräte
-Bekleidung

NEUHEIT: Stammholz-Entrindungsmaschine
Zuverlässige Beratung — Verkauf — SERVICE
Hch. WEIKART AG 8152 GLATTBRUGG
Unterrietstrasse 2 Telefon 01 - 810 65 34